

Von Linné bis Fabricius beschriebene westpaläarktische Arten der Genera *Halictus* und *Lasioglossum*

(Halictidae, Apoidea)

Von **Andreas Werner Ebmer**

In der Namensgebung altbeschriebener Arten waren bislang keine Auffassungsunterschiede vorhanden. Die alte Literatur wurde von Blüthgen in seinen „Beiträgen zur Synonymie der Bienengattung *Halictus* Latr.“, soweit dies nicht schon von Dalla Torre in seinem „Catalogus Hymenopterorum“ geschehen ist, geklärt. Außerdem war Blüthgen fast alleiniger Autor über westpaläarktische *Halictidae*, so daß die bisherige Fassung der Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur (IRZN), Art. 23b (nomen oblitum) ein unnötiges Herumsuchen in alten Beschreibungen erübrigte.

Eine Menge alter Beschreibungen hat nun Warncke, 1973 a¹⁾ gedeutet. Der Großteil dieser Deutungen ist selbst bei wohlwollendster Überprüfung nicht haltbar. Obwohl viele Entomologen der Meinung sind, daß das „Ausgraben“ alter, vergessener Namen für die Kenntnis der Arten eine wenig fruchtbare Arbeit darstellt, ist man auf Grund dieser Publikationen gezwungen, sich damit auseinanderzusetzen.

Dazu kommt noch, daß durch den 17. Internationalen Kongreß in Monaco, September 1972, eine Neufassung der Internationalen Regeln ab 1.1.1973 verbindlich geworden ist. Die Neufassung des Art. 23 heißt auf die Praxis bei den westpaläarktischen *Halictidae* angewandt, Trend zur absoluten Priorität, denn eine gemäß Art. 79 geforderte Eingabe an die Kommission, bei der mindestens fünf verschiedene Autoren in den vorausgehenden 50 Jahren anzuführen sind, ist kaum möglich, weil sich nur sehr wenige Autoren mit *Halictidae* beschäftigt haben. Um so kritischer muß man nun bei der Deutung alter Namen sein. Es dürfte wohl selbstverständlich sein, daß die Beweislast bei dem liegt, der eine Neueinführung gibt, auch wenn es sich um einen älteren, bisher ungebräuchlichen Namen handelt.

Natürlich könnten bei den lückenhaften Beschreibungen auch Namen, die alteingeführt und als unbestritten anerkannt werden, als mehrdeutig in Zweifel gezogen werden. Gemäß der Präambel der IRZN, daß es der Sinn der Regeln ist, die Stabilität der Namen zu fördern, ist ein solcher Name unbedingt beizubehalten, bevor nicht das Gegenteil zwingend bewiesen ist. Wir sind ja oft in der Deutung solcher Namen von späteren Autoren abhängig, wenn kein Originalmaterial vorhanden ist. Mehrdeutige, nicht im Gebrauch stehende Namen sind als nomina dubia zu betrachten, soweit nicht die Beschreibung eindeutig auf eine Art zu beziehen ist oder authentisches Material zur Lectotypenfestlegung vorhanden ist. Damit ist ebenso kritisch umzugehen. Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, daß man nur solche Exemplare als Lectotypen wählen kann, auch wenn sie

¹⁾ In 1973 b übt er an meinen Arbeiten Kritik in einem Stil, auf dessen Niveau ich mich nicht stellen möchte. In kritischen Fällen habe ich daher die Originalliteratur angeführt und Begründungen für meine Auffassung gegeben, damit sich jeder unvoreingenommene Leser ein Urteil über den Wert der Arbeiten Warnckes über *Halictidae* machen kann.

einen Namenszettel tragen, die mit der Originalbeschreibung übereinstimmen. Bekanntlich sind in der *Fabricius*-sammlung Zettelverwechslungen vorgekommen. Von Holotypen kann man bei Autoren des 18. Jh. nicht sprechen. Der Begriff Typus erscheint erst am Beginn des 19. Jh. vereinzelt in der Literatur. Man kann nur von authentischem Material sprechen, aus dem man Lectotypen auswählen kann.

Die Literatur führe ich in chronologischer Reihe an, um eine Vorstellung vom Ablauf der ersten Systematikerarbeiten zu geben. Sinnvollerweise kann nicht genau mit dem 18. Jh. abgeschlossen werden, weil *Schrank* mit seiner letzten Arbeit bis 1802, *Fabricius* bis 1804 reicht. *Kirby* gehört schon ganz dem 19. Jh. an und wird hier nicht behandelt; eine Revision des Materials von *Kirby* hat *Yarrow* begonnen.

Besonderer Dank gebührt Herrn Dr. W. *Grünwaldt*, München, der mir die gesamte alte Literatur kopiert hat und ohne dessen wirksame Hilfe mir abseits einer großen Bibliothek die Abfassung dieser Arbeit lange nicht möglich gewesen wäre.

Ferner schulde ich Dank den Herren *Crosskey* und *Else*, Britisches Museum; *Bachmair* und *Diller*, Zoologische Staatssammlung München; *Peters*, Forschungsinstitut Senckenberg; *Petersen*, Museum Kopenhagen für Übersenden von Typen und Auskünfte über die von ihnen verwalteten Sammlungen.

Herrn Direktor W. *Forster*, Zoologische Staatssammlung München, danke ich für die Möglichkeit der Drucklegung.

Bemerkungen zum Gattungsnamen *Halictus* und seiner Typusart

Halictus Latreille, 1804, *Nouv. Dict. Hist. Nat.*, 24, p. 182

Typusart: *Andrena rufipes* F., 1793, Festlegung durch *Latreille*, 1810, p. 439

Latreille schreibt 1810, p. 439, 8.—10. Zeile von oben:

„* Halicte. *Hylaeus* 6-cinctus, Fab. mas.-ejusd. *andrena*, *rufipes*, fem.“ Das Sternchen bedeutet entsprechend der Fußnote auf p. 421 die Festlegung des Gattungstypus. Weil in der ersten Veröffentlichung des Gattungsnamens *Halictus*, 1804, nur *Andrena rufipes* F., *Hylaeus quadricinctus* F. und *H. flavipes* F. genannt werden, ist gemäß Art. 69a von diesen die Typusart auszuwählen und daher *Halictus rufipes* (F.) als die von *Latreille* 1810 als gültig gewählte Typusart zu werten. Die Festlegungen von *Curtis*, 1833 (*Melitta rubicunda* K.) und *Cockerell*, 1931 (*Hylaeus tomentosus* Ev.) sind nicht nur jünger, sondern auch ungültig, weil sie nicht dem Art. 69a, i entsprechen. Die Festlegung durch *Richards*, 1935 (*Apis quadricincta* F.) entsprang der Überlegung, daß die ihm bekannten Festlegungen von *Curtis* und *Cockerell* nicht den IRZN entsprechen, weil keine in der ersten Veröffentlichung des Gattungsnamens eingeschlossene Art gewählt wurde.

Im Zusammenhang mit einer sehr engagierten Untersuchung, daß für die Maskenbiene der Name *Prosopis* und nicht *Hylaeus* zu gebrauchen sei, hat *Warncke*, (1970²⁾, p. 747, *Apis quadricincta* F. als Typusart für *Hylaeus* festgelegt. Die logische Folge wäre, daß statt *Halictus* der ältere Name *Hylaeus* zu gebrauchen wäre. Diese Festlegung ist nicht zulässig. Denn erstens hat *Latreille* in der Aufstellung von 1810, in der er für alle Gattungen eine zutreffende Art

²⁾ ausgegeben 1972

bezeichnet hat, sehr wohl *Halictus* samt Typusart neben *Hylaeus* mit deren Typusart angeführt. Und zweitens hat Latreille die Zuordnung von *Apis annulata* L. zu *Hylaeus* schon 1805, p. 360, insofern durchgeführt, als er nach der Gepflogenheit der alten Autoren diese Art als beispielgebend an die erste Stelle gab. 1810 führt er *A. annulata* lediglich unter dem inzwischen von Fabricius 1804 eingeführten Gattungsnamen *Prosopis* an. Es war dies insofern wenig glücklich, da Latreille aus den von Fabricius, 1793, unter *Hylaeus* zusammengestellten Arten ausgerechnet die einzige Maskenbiene ausgewählt hat. Nach Art. 69a, iii und vi ist diese erste Festlegung der Typusart für *Hylaeus* nicht mehr umzustößen. *Hylaeus* kann daher nie mehr im Sinn von *Halictus* gebraucht werden. Es ist auch klar, daß für die Maskenbiene *Hylaeus* zu gebrauchen ist, wie dies amerikanische Autoren schon lange praktizieren.

Über die Aufteilung in *Halictus* Latr. und *Lasioglossum* Curt. habe ich mich 1969 ausführlich geäußert und weitere Feststellungen dazu sind in Druck.

1758, Carolus Linnaeus: Systema Naturae, Ed. 10, I. — Holmiae.

p. 574, No. 2: *Apis tumulorum* — *Halictus* (*Seladonia*) *tumulorum* (L.), ♂.

Loc. typ.: Wisingsöae (Gotland — Schweden).

Authentisches Material (2♂♂) in der bekannten Auffassung in der coll. Linne, London (Richards, 1935, p. 170).

p. 578, No. 28: *Apis cariosa* — nomen dubium

Scopoli führt bei seiner *Apis calceata* unter Fragezeichen *Apis cariosa* L. an. Dieser Bezug auf *Apis calceata* (= *Lasioglossum calceatum*) kann nicht richtig sein, denn Linne führt bei seiner *Apis cariosa* an „Habitat in Europae ligno carioso“. Ein Nisten in morschem Holz paßt nicht für *Halictus* s. l.

1763, Johannes Antonius Scopoli: Entomologia Carniolica. — Vindobona.

p. 301, No. 805: *Apis calceata* — *Lasioglossum* (*Evylaeus*) *calceatum* (Scop.), ♂.

Loc. typ.: Nicht genannt; aus dem Zusammenhang des Gesamtwerkes Kärnten oder Krain.

Die bisherige Auffassung der an sich mehrdeutigen Beschreibung eines *Evylaeus*-♂ aus der *albipes*-Gruppe geht auf Dalla Torre und Rogenhöfer zurück. Um den Namen dieser bekannten, häufigen Art zu stabilisieren, stelle ich einen Neotypus auf. Gemäß Art. 75, c,

1: zur Diagnose siehe bei Blüthgen, Konowia 3, 1924, p. 273/4 und Ebmer, 1971, p. 78/9.

2: Südkärnten, Zell Pfarre, 8. 8. 1972, leg. J. Gusenleitner

3: Sammlung gemäß Horn-Kahle 1766 vernichtet.

4 und 5: ergeben sich aus Punkt 1 und 2 in diesem Fall

6: Zoologische Staatssammlung München.

Die Größenangabe bei Scopoli, 3¹/₃ Linie scheint zu gering zu sein. Die Pariser Linie, die meistens verwendet wird, beträgt 2,26 mm. Im Vergleich mit anderen, ganz sicher deutbaren Arten Scopolis ergibt sich, daß seine Linie etwas größer ist, mindestens 2,50 mm.

1775, Johann Christian Fabricius: Systema Entomologiae. — Flensburgi et Lipsiae.

Vor bemer kung: Die Privatsammlung von Fabricius aus Kiel befindet sich als Leihgabe im Museum Kopenhagen; dort ist ebenfalls die von ihm bearbeitete Sehested-Lund-Sammlung. Von auswärtigen Kollegen bekam Fabricius ebenfalls Material zu bearbeiten. Für unseren Fall kommen dabei in Frage:

Carlo Allioni, Turin. Seine Sammlung ist nach Zimsen, 1964, in Turin verbrannt. Daher ist es zulässig, aus der Sammlung Fabricius Lectotypen auszuwählen, sofern die Exemplare mit der Beschreibung übereinstimmen.

René Luriche Desfontaines. Seine Sammlung kam 1828 an das Nationalmuseum in Paris. Bei den *Halictidae* ist dort das alte Material nicht gekennzeichnet. Aus der Zeit vor Pérez (seine Sammlung kam 1915 ans Pariser Museum) sind lediglich die Ausbeuten von Morea und den Kanaren, die Brullé bearbeitet hat, sowie die Exemplare in der Sammlung Lucas eindeutig feststellbar. Mit einiger Unsicherheit sind die Exemplare von Lepeletier (1841) an den kreisrunden, kleinen, hellgrünen Etiketten erkennbar. Material aus der Zeit vor Lepeletier existiert kaum. Es dürfte kaum möglich sein, bei einigen handgeschriebenen sehr alten Etiketten die Autorenschaft von Fabricius sicher zu beweisen. Johann Carl Megerle von Mühlfeld, von dem Zimsen nichts erwähnt, war Kustos am Naturhistorischen Hofmuseum in Wien. Exemplare von ihm tragen einen ca. 5x5 mm großen Zettel, diagonal aufgedruckt „Megerle“, in sehr schlechter Druckqualität. Arten, die Fabricius nach Exemplaren von Megerle beschrieben hat, müssten diesen Zettel tragen, um als authentisch angesehen werden zu können.

p. 387, No. 54: *Apis sexcincta* — ? *Halictus ligatus* Say, 1837, ♂.

Loc. typ.: Amerika.

Näheres zu dieser Art siehe 1793, Fabricius, p. 304.

1775, Johann Caspar Fueßlin³⁾: Verzeichnis der ihm bekannten Schweizerischen Insekten. — Zürich und Winterthur.

p. 51, No. 1004: *Apis flavipes* — nomen dubium.

Loc. typ.: Umgebung Paris und Regensburg.

Der Autor gibt ein Indikation gemäß Art. 16 a, ii; zuerst zitiert er

1762, Geoffroy: Histoire abrégé des insectes qui se trouvent aux environs de Paris, II. — Paris.

Geoffroy beschreibt hierin Apoidea, gibt aber keine binominale Namen.

p. 414, No. 13: ist gemäß der Beschreibung deutbar auf *Halictus sexcinctus* (F.) ♂ oder *Halictus scabiosae* (Rossi) ♂.

„Longuer 7 lignes. Largeur 1²/₃ ligne . . . Cet insecte est étroit et allongé.“ kann sich auf Grund dieser Körperproportionen nicht auf *H. quadricinctus* (F.) ♂ beziehen.

Weiters zitiert Fueßlin

1766, Jacob Christian Schäffer: Icones insectorum circa Ratisbonam indigenorum coloribus naturam referentibus expressae, vol. 1, pars 1. — Regensburg.

Tafel 32, Figur 19 zeigt eindeutig (breites Abdomen, vier Binden) ein *Halictus quadricinctus* (F.) ♂. Dalla Torre hat in seinem Catalogus diese Abbildung unrichtigerweise zu *H. sexcinctus* (F.) gezogen.

³⁾ Die Schreibweise des Namens ist verschieden; ich gebe hier die in genanntem Werk gewählte wieder.

1776, Johann Christian Fabricius: Genera Insectorum. — Chilonii.

p. 247, No. 54—55: *Apis quadricincta* — *Halictus (Halictus) quadricinctus* (F.), ♂.

Loc. typ.: Dänemark.

Lectotypus von *Warncke*, 1973 a, festgelegt. Museum Kopenhagen.

1776, Moses Harris: Exposition of English Insects. — London. Nachdruck 1782.

Vorbemerkung: Das Werk ist zweisprachig, links englisch, rechts französisch geschrieben. In der bisherigen Literatur, insbesondere bei *Dalla Torre*, wurden die Namen von *Harris* wohl deswegen als nomenklatorisch nicht gültig betrachtet, weil er selbst im Vorwort schreibt: „In the descriptions I have given the Linnaean name where the characters of the insect exactly corresponded with that described in the *Systema Naturae* of that Author: where I was in doubt, I judged it better to be silent than run the hazard of a mistake (Einleitung, p. ii).“

Diese Haltung zur Namensgebung von *Harris* ist keineswegs neu. *Schon Kirby*, 1802, p. 71, zitiert eine Tafelfigur, soweit sie sich deuten läßt, ohne jedoch den von *Harris* angegebenen Namen anzuführen. Ähnlich wird auch *Réaumur* von *Kirby* behandelt.

Die beigegebenen Bildtafeln sind alles andere als „faszinierend klar“. Selbst der Vergrößerungsmaßstab wechselt. So werden etwa bei Figur 12 und 14 in der Beschreibung *six lines* angegeben, wobei Figur 12 auf der Tafel 15 mm, Figur 14 12 mm mißt. Oder man vergleiche nur die Asymmetrie der Geäderzeichnungen. Selbst bei *Apis mellifica* kommt die typische lange Radialzelle nicht zur Geltung. *Warncke* dürfte bei seinen Deutungen nur die Tafelbilder, nicht aber den Text berücksichtigt haben.

Alle in Frage kommenden Figuren sind auf Tafel 39

p. 134, Fig. 12: *Apis invictus* — nomen dubium⁴⁾. Loc. typ.: bei allen „England“

Könnte auf Grund der Beschreibung *Halictus eurygnathus* Blü. ♀ sein, wenn man sie überhaupt auf eine Halictide bezieht.

p. 134, Fig. 14: *Apis generosus* — nomen dubium.

Von *Warncke* als *Halictus laevigatus* ♀ gedeutet. Diese Deutung kann nicht stimmen, denn in der Beschreibung heißt es: „the legs are of an orange color“. *Harris* unterscheidet, wenn man die Beschreibung von *Apis efrons* vergleicht, zwischen der Färbung des Chitins und der Färbung der Haare. Wenn man vorliegende Beschreibung und Abbildung auf eine Halictide beziehen will, könnte es vielleicht *Halictus rubicundus* (Chr.) ♀ sein.

p. 135, Fig. 16: *Apis efrons* — nomen dubium

Von *Warncke* ebenfalls als *Halictus laevigatus* ♀ gedeutet. „The thorax is of a dark dull black“ paßt jedoch nicht auf das Mesonotum von *Lasioglossum laevigatum* (K.) ♀. Im Zusammenhang mit dem glänzenden Abdomen paßt eine Deutung eher auf *Lasioglossum calceatum* (Scop.) ♀ und Verwandte.

p. 135, Fig. 17: *Apis vitreus* — nomen dubium (*Agapostemon* spec. ♂)

Von *Warncke* als *Halictus tumulorum* ♂ gedeutet, kann diese

⁴⁾ Wenn hier und im folgenden von authentischem Material oder Lectotypen nichts gesagt ist, so bedeutet das, daß nach den derzeitigen Kenntnissen der Museo-Entomologie darüber nichts bekannt und eine direkte Zerstörung nicht positiv zu beweisen ist.

Deutung wegen der Größe ($5\frac{1}{2}$ lin = 11,5 mm nach englischer Linie, nach Pariser Linie 12,5 mm) und vor allem der Beschreibung des Hinterleibs unmöglich stimmen: „The antennae, legs and abdomen, are of a fine yellow, having six broad bars of a black which lie across it.“ Ein gelbes, mit sechs schwarzen Bändern gezeichnetes Abdomen haben in dieser Körpergröße zusammen mit grünem Kopf und Thorax („most beautiful shining green“) nur *Agapostemon*-Männchen. Daß ein solches Tier unter „englischen“ Insekten angeführt wird, braucht nicht zu verwundern, weil die Neu-England Staaten als zum Mutterland gehörig betrachtet wurden. Natürlich mußte Harris vor der Drucklegung das Tier vorgelegen sein. 1776, im Jahr der Erstauflage, erfolgte bekanntlich die Lostrennung der Neu-England-Staaten vom Mutterland.

p. 135, Fig. 19: *Apis desertus* — nomen dubium

Kirby, 1802, p. 71 bezieht diese auf unsere heutige *Lasioglossum albipes* (F.) ♂. Die Beschreibung des Abdomens bei Harris („the abdomen is red and glossy, having a black cloud-like spot on each annulus.“) deutet eher auf *L. albipes* ♂ hin, bei dem Tergit 2 und 3 immer zumindest zum Teil rote Färbung aufweist, während bei *L. calceatum* ♂ (so deutet Warncke) rote Tergitfärbungen in den kühleren Gebieten weit seltener sind.

p. 136, Fig. 20: *Apis myscelus* — nomen dubium

Die Deutung als *Halictus calceatus* ♀ ist schon wegen der Größenangabe ($3\frac{1}{2}$ lin) unmöglich. Die gelben Beine und die Länge der Fühler (2 lin) im Verhältnis zur Körpergröße verweisen, wenn überhaupt eine Halictide vorliegt, auf ein Männchen aus der Verwandtschaft von *Lasioglossum nitidiusculum* (K.).

1776, Otho Fridericus Müller: *Zoologiae Danicae Prodrum seu animalium Daniae et Norvegiae indigenarum.* — Havniae.

p. 164, No. 1914: *Apis nitida* — nomen dubium.

Loc. typ.: Dänemark und Norwegen.

Von den acht unter *Apis* beschriebenen Arten kommt nur diese für eine Halictide in Frage. Die ganze Beschreibung lautet: „*Apis nitida nigra*, incisuris abdominis nitidi pedibusque luteo-cinereis.“

Kirby, 1802, p. 68, zitiert diesen Namen als Weibchen unter seiner *Melitta fulvocincta* (= *Halictus calceatus* secundum Dalla Torre). Wenn man das Geschlecht als Weibchen auffaßt, so bezieht sich die Farbangabe der Beine auf die Behaarung, faßt man es als Männchen auf, so bezieht sich die Farbangabe wohl auf die Beinchtinfärbung; jedesmal ist eine Deutung auf mehrere *Lasioglossum*-Arten, insbesondere der *calceatum*-Gruppe möglich. Nun aber bezieht Warncke, 1967, p. 293 *Apis nitida* Müller auf *Andrena nitida* (Fourcroy), 1785, als Weibchen. Dies ist sicher unrichtig, weil die Färbung der Beinbehaarung nicht paßt; eine Deutung als Männchen scheint auch kaum zutreffend (Grünwaldt, mündl. Mitt.).

1781, Johann Christian Fabricius: *Species Insectorum.* — Hamburgi et Kilonii.

p. 486, No. 78: *Apis albipes* — *Lasioglossum (Evylaeus) albipes* (F.) ♂.

Loc. typ.: Italien (von Allioni).

Als Lectotypus bezeichnet Warncke, 1973, ein Exemplar ohne Originalzettel aus der Coll. Fabricius. Es ist sehr zu begrüßen, ein Exemplar zu wählen, das die bisherige Auffassung stabilisiert.

1781, Franz v. Paula Schrank: Enumeratio insectorum Austriae indigenorum. — Augustae Vindelicorum.

Vorbemerkung: Authentisches Material ist weder in Wien noch in Linz, wo es sein sollte, aufzufinden. Möglicherweise ist es mit der Sammlung von Schiffermüller 1848 in Wien verbrannt. In der Deutung der Arten sind wir völlig von den späteren Autoren, insbesondere Kirby, abhängig.

p. 406, No. 819: *Apis leucozonía* — *Lasioglossum (Lasioglossum) leucozonium* (Schrk.), ♀.

Loc. typ.: „in sylvis“ — nach dem Vorwort Umgebung Wien.

Die Beschreibung paßt, ist jedoch mehrdeutig. Die heutige Auffassung ist gemäß späterer Autoren wie Kirby und Schenck.

p. 406/7, No. 820: *Apis leucostoma* — ? *Lasioglossum (Lasioglossum) leucozonium* (Schrk.) ♂.

Loc. typ.: Wien, Prater.

Die von Warncke vorgenommene Synonymisierung auf *leucozonium* ♂ ist auf Grund der Beschreibung möglich, jedoch nicht zwingend beweisbar.

p. 411, No. 826: *Apis bicincta* — nomen dubium.

Loc. typ.: Linz

Die von Warncke, 1973, auf *tumulorum* ♂ vorgenommene Synonymisierung ist sicher unrichtig. Die Beschreibung lautet: „Nigra; . . . Abdomen nigrum nitens, apicibus segmentorum pallidioribus rufescentibus . . .“. Zusammen mit den angegebenen Maßen paßt die Beschreibung auf *Lasioglossum malachurum* (K.) ♂ und *laticeps* (Schck.) ♂, auch auf kleine Exemplare von *L. albipes* (F.) ♂.

p. 412, No. 829: *Apis minuta* — *Hylaeus* spec.

Melitta minuta Kirby, 1802, bezieht Warncke unrichtigerweise auf *Apis minuta* Schrank. Die Originalbeschreibung lautet:

„*Apis nigra*, nitens; antennis subtus fulvescentibus. Mensurae. Longit. a cap. ad an. 2¹/₂ lin. alae anticae 1²/₃ — antennae 1¹/₈ — Latitudo abdominis ¹/₃ — Habitat in foraminibus palorum antiquorum apricorum.“

Entscheidend ist der letzte Satz, den ich in wörtlicher Übersetzung wiedergebe: „Wohnt in Löchern von Pfählen alten sonnebeschiene- nen“. Dies paßt nie auf *Lasioglossum (Evylaeus) minutum* (K.), deren Erdbauten bekannt sind.

Seine *Apis minuta* zitiert Schrank 1785, p. 330, in der die Beschreibung weitergeführt wird: „Schwarz; die Füße weißgeringelt, die Stirne weißbehaart“. Ebenfalls ein Hinweis auf eine *Hylaeus* spec. Auch in 1802 beziehen sich Beschreibung und Vorkommen ebenfalls auf eine *Hylaeus* spec. Auch die Sammelautoren wie Olivier, 1789, Villers, 1789 und Gmelin, 1790 zitieren die Art im Sinn von Schrank.

Kirby, 1802, p. 61/2 zitiert zwar Schrank, 1781, weist jedoch auf die Differenz im Nistplatz hin. Die Zuordnung des Namens auf Kirby, wie Blüthgen und andere Autoren festhielten, ist berechtigt gewesen.

Leider muß wegen sekundärer Homonymie dieser alteingeführte Name weichen. Fabricius beschrieb ein *Hylaeus minutus*, 1798, p. 272 von „Americae Insulis“. Moure, 1960 (Bol. Mus. Goeldi, N. S., Zool., p. 76), legte einen Lectotypus fest und stellte die Art in die Gattung *Dialictus*, die zwei Cubitalzellen hat. Eine Untersuchung des Lectotypus ergab, daß es sich um ein *Evylaeus*-Männchen mit grünem Chitin handelt. Namenszettel von Fabricius: *minuta* und um-

seitig steht Castno: S. Thomae. Dies bedeutet die Insel S. Thomas, ca. 80 km östlich von Puerto Rico, ehemals dänischer Besitz.

Nach **Dalla Torre** käme als nächster Name in Frage

Hylaesus rugosulus Schenck, 1853, p. 153, ♀. Authentisches Material ist weder in Frankfurt noch in Wiesbaden. Die Beschreibung weist eher auf *L. nitidiusculum* (K.) hin. Schenck selbst zieht seinen *H. rugosulus* in Jahrb. Ver. Nat. Nassau, Heft 14, p. 289 zu *H. minutus* (K.), wobei man wissen muß, daß Schenck unter „*minutus* K.“ *L. nitidiusculum* (K.) versteht — vergleiche Heft 14, p. 396.

Als nächstälterer Name ist daher für *Melitta minuta* Kirby, 1802, **Lasioglossum (Evylaeus) parvulum (Schck.)**, 1853, zu gebrauchen.

Aus der Sammlung Schenck, Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt/M., lege ich folgende Lectotypen fest:

Hylaesus parvulus Schenk, 1853, p. 153/4: Hololectotypus ein Weibchen mit der Etikette Schencks „*H. minutus* K. ♀ olim parvulus Sch.“ SMF H 1888; zwei weitere Weibchen ohne Etiketten als Paralectotypen SMF H 1889 a, b.

Weitere Synonyme dazu sind:

Halictus striatus Schenck, 1869, p. 306, ♀: Hololectotypus mit der Etikette „*H. minutus* K. ♀ var. *striatus*“ SMF H 1890.

Halictus ferrugineipes Schenk, 1869, p. 306, ♂: Hololectotypus mit der Etikette „*ferrugineipes* ♂ Sch.“ SMF H 1892.

Vor *ferrugineipes* steckt in der Sammlung

Halictus parumpunctatus Schenck, 1869, p. 306, ♂: Hololectotypus mit der Etikette „*parumpunctatus* ♂ Sch.“ SMF H 1891 ist ein Synonym von **Lasioglossum (Evylaeus) rufitarse** (Zett.).

Hylaesus pusillus Schenck, 1853, p. 168, ♀, von dem ebenfalls keine Typen eruiert sind, ist von Schenck ebenfalls wie *H. rugosulus* zu „*minutus* K.“ gestellt worden und gehört als fragliches Synonym zu *L. nitidiusculum*.

Bezüglich der nach Art. 74c für eine gültige Lectotypenfestlegung geforderte Definierung verweise ich auf **Ebmer**, 1971, entsprechend Art. 13 a, ii.

1785, A. F. de Fourcroy: Entomologia Parisiensis sive Catalogus Insectorum quae in Agro Parisiensi reperiuntur — Paris.

Vorbemerkung: Alleiniger Autor **Fourcroy**. Aus dem Untertitel geht nicht hervor, daß **Geoffroy** der Mitautor wäre, sondern lediglich die Beschreibungen sind nach der Art **Geoffroys** gemacht „secundum methodum Geoffraeanum in sectiones, genera et species distributis.“ Loc. typ. aller Arten ist Umgebung Paris.

p. 446, No. 12: *Apis agrestis* — nomen dubium

Die Beschreibung paßt auf Männchen von **Lasioglossum (Evylaeus) albipes** (F.), *malachurum* (K.) und *calceatum* (Scop.).

p. 446, No. 13: *Apis hortensis* — ? **Halictus (Halictus) quadricinctus** (F.) ♂.

Die ganze Beschreibung lautet: „L'Abeille à pattes jaunes et anneaux du ventre blancs. Long. 7 lig. Larg. 1²/₃ lig. A. hirsuta, pedibus croceis, abdomine nigro, incisuris albis.“

Die Proportion Länge zu Breite, wobei die Breite klein wenig mehr als ein Viertel der Länge ausmacht, bezieht sich weit eher auf *H. quadricinctus* ♂, und nicht auf *H. sexcinctus* ♀, auf das schon „pedibus croceis“ nicht paßt.

p. 446, No. 14: *Apis crocipes* — nomen dubium

Die Deutung ist auf Männchen von *Halictus tumulorum* (L.) und *perkinsi* (Blü.), auch auf *fasciatus* (Nyl.) möglich.

Der Name **Lasioglossum (Evylaeus) croceipes** (Mor.), 1876, ist beizubehalten, weil ich den Namen 1972, p. 250 von *Halictus* nach **Lasioglossum** transferiert habe, bevor dies **Warncke**, 1973, mit *Apis crocipes* **Fourcroy** nach *Halictus* tat.

p. 447, No. 15: *Apis cuprea* — nomen dubium

Die Beschreibung paßt auf *Seladonia*-Arten wie auch auf grüne *Osmia*-Arten.

1785, Franz v. Paula Schrank: Verzeichniß beobachteter Insecten im Fürstenthume Berchtesgaden. — Neues Magazin f. Liebh. Ent., II, 4.

p. 330, No. 110: *Apis minuta* — *Hylaeus* spec.

Näheres siehe unter S c h r a n k , 1781, p. 412, No. 829.

1787, Johann Christian Fabricius: Mantissa Insectorum, I. — Hafniae.

p. 305, No. 89: *Apis flavipes* — *Halictus (Seladonia) tumulorum* (L.)

♂.

Loc. typ.: Kiel.

Apis flavipes F. ist primäres Homonym zu *Apis flavipes* Fueßlin, 1775. Lectotypus implicite von Bl ü t h g e n , 1922, p. 417, explicite von W a r n c k e , 1973, p. 24 festgelegt.

1789, M. Olivier: Encyclopédie méthodique Histoire Naturelle, IV. — Paris und Liège.

1789, Carolus de Villers: Caroli Linnaei entomologia faunae Sueciae descriptionibus aucta. — Lugdunum.

Beide Werke sind Zusammenfassungen der zeitlich vorausgehenden Autoren und geben für den Bereich westpaläarktische *Halictidae* keine neuen Artnamen.

1790, J. C. Gmelin: Caroli a Linné Systema Naturae, Ed. 13, 1, 5. — Paris.

G m e l i n gibt, soweit es für die 15 von W a r n c k e auf *Halictus* bezogene Namen zutrifft, lediglich neue Namen für Exemplare, die ohne Namensgebung erstmals beschrieben sind von

1789, J. J. Zschach in D. L. Gustav Karsten: Museum Leskeanum, I. — Lipsiae.

Authentisches Material, das in Leipzig sein sollte, ist zerstört (G r ü n w a l d t , mündl. Mitt.). Die Beschreibungen sind derart kurz und allgemein gehalten, daß man sich nur wundert, wie man diese auf ganz bestimmte Arten beziehen kann. Die beigefügten Tafeln zeigen kein einziges in Frage kommendes Tier. Loc. typ. bei allen Europa.

p. 2785, No. 123: *Apis grisea* — nomen dubium.

Die ganze Beschreibung lautet: „*Apis hirsuta grisea, fronte alba, abdominis segmentorum marginibus griseis.*“

Warum W a r n c k e dies auf ein *Halictus tumulorum* ♂ beziehen kann, ist einfach unverständlich. Die Beschreibung kann nicht nur auf alle möglichen *Halictus*-Männchen passen, sondern sogar auf *Andrena*-Arten („*hirsuta, grisea*“).

p. 2789, No. 154: *Apis lutea* — nomen dubium.

„*Apis luteo-grisea, abdomine fusco; segmento tertio untrinque macula grisea, quarto margine albido, quinto fulvo.*“

Diese Beschreibung kann man auf alle *Evylaeus*-Männchen mit roten Tergiten genau so wie auf *Andrena* mit roten Tergiten beziehen.

p. 2789, No. 158: *Apis cinerascens* — nomen dubium.

Daß G m e l i n nicht besonders sorgfältig gearbeitet hat, geht daraus hervor, daß er zweimal einen Namen aus Museum Leskeanum, p. 79, No. 495 vergab, *Apis grisea* und *A. cinerascens*. Zur Deutung siehe oben bei No. 123.

p. 2789, No. 159; *Apis leskii* — nomen dubium.

Die Beschreibung paßt absolut nicht auf *Halictus tumulorum* ♂; es kann sowohl eine *Halictus* s. l. als auch *Andrena* sein.

p. 2790, No. 163: *Apis fulvipes* — nomen dubium

Die Beschreibung paßt ebenfalls unmöglich auf *Halictus tumulorum* ♀, sondern weit eher auf eine *Andrena*.

Apis fulvipes Gmelin, 1790, ist ein primäres Homonym von *Apis fulvipes* Villers, 1789 (ein *Anthidium*-Männchen) und gemäß Art. 59 „für immer zu verwerfen“. *Apis fulvipes* Gmelin kann daher *Hylaeus fulvipes* Klug, 1817, gar nicht zu einem sekundären Homonym machen, abgesehen davon, daß ja die Zugehörigkeit von *fulvipes* Gmelin zu *Halictus* gar nicht zu beweisen ist. Der altbekannte Name **Halictus fulvipes (Klug)**, 1817, ist daher beizubehalten.

p. 2790, No. 164: *Apis annulus* — nomen dubium.

„*Apis grisea pilosa*, thorace abdominisque medio fascia nebulosa nigra.“

Seit wann *Lasioglossum leucozonium* ♀ auf Thorax und Abdomenmitte unscharfe schwarze Binden hat, wird jedem, der sich mit *Halictidae* beschäftigt hat, rätselhaft bleiben. Die Beschreibung paßt weit eher auf eine *Andrena*, die durch die lange Behaarung weit eher unscharfe Binden aufweisen können.

p. 2790, No. 171: *Apis chrysostoma* — nomen dubium.

Paßt auf nahezu jedes *Lasioglossum* — Männchen.

p. 2790, No. 172: *Apis ochrocephala* — nomen dubium.

Wenn man die Beschreibung überhaupt auf eine Halictide bezieht, paßt sie auf alle *Halictus* s. str.-Arten.

p. 2790, No. 174: *Apis nigricans* — nomen dubium.

Es gilt dasselbe, wie unter No. 172 gesagt.

p. 2793, No. 195: *Apis flavicornis* — nomen dubium.

Wenn man auf eine Halictide bezieht, was sich gar nicht beweisen läßt, paßt die Beschreibung auf alle *Halictus* s. str.-Männchen.

p. 2794, No. 197: *Apis subvillosa* — nomen dubium.

Paßt auf alle *Evyllaesus*-Männchen, die rote Tergite haben können.

p. 2794, No. 198: *Apis rubricornis* — nomen dubium.

Wenn man auf eine Halictide bezieht, paßt die Beschreibung auf eine Reihe *Evyllaesus*-Männchen.

1790, Petrus Rossius: Fauna Etrusca. II. — Liburni.

p. 105, No. 916: *Apis scabiosae* — **Halictus (Halictus) scabiosae (Rossi)**, ♂.

Loc. typ.: Umgebung von Florenz oder Pisa.

In der Beschreibung scheint nichts auf, was auf eine andere als die altbekannte Deutung schließen würde.

1791, I. L. Christ: Naturgeschichte, Klassifikation und Nomenclatur der Insekten vom Bienen-, Wespen- und Ameisengeschlecht. — Frankfurt am Main.

p. 183: *Apis emarginata* — **Lasioglossum (Lasioglossum) xanthopum (K.)**, ♀.

Loc. typ.: nicht genannt.

Gemäß Art. 79b habe ich den Antrag an die Internationale Kommission gestellt, den unbenutzten älteren Namen *A. emarginata* zu unterdrücken.

p. 190: *Apis rubicunda* — **Halictus (Halictus) rubicundus (Chr.)**, ♀.

Loc. typ.: nicht genannt (Deutschland).

Die Deutung ist bei den späteren Autoren einhellig; letztlich sind wir jedoch in der Auffassung von Kirby abhängig.

p. 198: *Apis ichneumonea* — **Halictus (Halictus) sexcinctus (F.)**, ♂.

Loc. typ.: „ist einheimisch“ (Deutschland).

Auf Grund der Beschreibung und Abbildung wurde die Art schon von Morawitz, 1876, p. 231, synonymisiert. *Apis ichneumonea* Christ ist Homonym von *Apis ichneumonea* Linné, 1758, p. 578.

1792, Petrus Rossius: Mantissa Insectorum. — Pisa.

p. 144, No. 321: *Apis subaurata* — **Halictus (Seladonia) subauratus (Rossi)**, ♀.

Loc. typ.: nicht genannt (Italien).

In der an sich mehrdeutigen Beschreibung scheint nichts auf, was auf eine andere als die altbekannte Deutung schließen lassen würde.

1793, Johann Christian Fabricius: Entomologia Systematica, II. — Hafniae.

p. 302/3, No. 1: *Hylaeus cylindricus* — **Lasioglossum (Evylaeus) calceatum (Scop.)**, ♀.

Loc. typ.: Deutschland.

Lectotypus von Warncke, 1973, festgelegt.

p. 303, No. 2: *Hylaeus alternans* — **Halictus (Halictus) scabiosae (Rossi)**, ♀.

Loc. typ.: Barbaria (westliches Nordafrika), von Desfontaines.

Lectotypus von Warncke, 1973, festgelegt in der Annahme, daß das vorliegende Exemplar aus der Syntypenreihe stammt.

p. 304, No. 6: *Hylaeus sexcinctus* — **Halictus (Halictus) sexcinctus (F.)**, ♂.

Loc. typ.: Amerika und Südeuropa;

Loc. lectotyp.: Südeuropa.

Lectotypus von Warncke, 1973, festgelegt. Daß der locus typicus Dänemark sein soll auf Grund einer Fundortverwechslung, ist unbewiesene Behauptung. Wenn nun Warncke einen Lectotypus in der bekannten Auffassung festlegt, was sehr zu begrüßen ist, kann dieses Exemplar als locus typicus entsprechend der Beschreibung nur Südeuropa haben, denn in Amerika kommt die Art nicht vor. Daher ist die Jahreszahl 1793 zu gebrauchen, weil erst von da an Südeuropa als zweiter locus typicus angegeben ist, während 1775 und 1781 allein Amerika genannt ist. Als Erklärung dafür ist die Gewohnheit der alten Autoren anzuführen, später erhaltene Exemplare einfach zu den anderen dazuzustecken, wenn sie diese konspezifisch hielten. Selbst bei Pérez ist mir dies anlässlich der Revision seiner Sammlung untergekommen. Auf welche Art sich *Apis sexcincta* F., 1775, bezieht, wird sich nicht mehr klären lassen; entweder auf *Halictus ligatus* Say, das in den USA so häufig wie Unkraut vorkommt oder auf die weit seltenere *H. parallelus* Say. Trotz der jüngeren Jahreszahl ist der Name *sexcinctus* beizubehalten, denn die von Warncke als Synony-

me angeführten *Apis flavipes* Fueßlin, 1775 und *Apis hortensis* Fourcroy, 1785, sind nomina dubia und *Apis ichneumonea* Christ, 1791 ist ein primäres Homonym von *Apis ichneumonea* Linné, 1758.

p. 306, No. 14: *Hylaeus similis* — nomen dubium

Loc. typ.: Dänemark.

Von D a l l a T o r r e unter *Prosopis* eingereiht, paßt die Beschreibung eher auf Männchen einer ganzen Menge kleinerer *Lasioglossum*-Arten. Die beiden vorhandenen Exemplare in der coll. F a b r i c i u s beziehen sich auf *Andrena* (P e t e r s e n , briefl. Mitt.).

p. 306, No. 16: *Hylaeus morio* — **Lasioglossum (Evylaeus) morio (F.)**, ♂.

Loc. typ.: Frankreich (Mus. Bosc).

Im Museum Paris sind keine authentischen Exemplare vorhanden. Die dürftige Beschreibung steht in keinem Widerspruch zur bekannten Deutung.

Das „Caput immaculatum“ der Beschreibung weist auf ein Weibchen hin, jedoch gibt es auch Männchen mit sehr reduziertem, kaum sichtbarem gelben Clypeusfleck. C o q u e b e r t , 1799, p. 25, Tafel 6, No. 5 gibt fünf Abbildungen des Männchens: das ganze Tier in natürlicher Größe, dasselbe vergrößert, und in Vergrößerung Gesicht, Fühler und Hinterleib. Obwohl vieles entsprechend den mangelhaften Mitteln jener Zeit ungeschickt gezeichnet ist, z. B. das Flügelgeäder, geben doch die Abbildungen die wichtigsten Charakteristika wieder, so daß die Art eindeutig zu erkennen ist. Diese Abbildungen sind deswegen von entscheidendem Wert für die Interpretation der Art, weil diese F a b r i c i u s selbst durch sein Zitat in 1804, p. 321 akzeptiert hat.

p. 308, No. 2: *Andrena rufipes* — **Halictus (Halictus) rufipes (F.)**, ♂.

Loc. typ.: Barbaria (westliches Nordafrika). von D e s f o n t a i n e s.

Kein authentisches Material im Museum Paris. Die Beschreibung stimmt völlig mit der bekannten Deutung überein, in der wir von späteren Autoren abhängig sind, wie z. B. L a t r e i l l e , 1805, p. 366.

1794, Johann Christian Fabricius: *Entomologia Systematica*, IV. — *Hafniae*.

p. 460, No. 120: *Apis seladonia* — **Halictus (Halictus) seladonius (F.)**, ♀.

Loc. typ.: Italien (Allioni).

Lectotypus von W a r n c k e , 1973, festgelegt. Jüngeres Synonym ist *Halictus geminatus*, Pérez, 1903.

1797, Georg Wolfgang Franz Panzer: *Fauna Insectorum Germaniae*, IV. — *Nürnberg*.

P. 46, T. 14: *Hylaeus arbustorum* — **Halictus (Halictus) sexcinctus (F.)**, ♂.

Loc. typ.: nicht genannt (Deutschland).

Richtige Deutung schon bei D a l l a T o r r e.

1798, Johann Christian Fabricius: *Supplementum Entomologiae Systematicae*. — *Hafniae*.

p. 272, No. 16—17: *Hylaeus minutus* — **Lasioglossum (Evylacus) minutum (F.)**, ♂.

Loc. typ.: S. Thomas, Westindien.

Die Art steht nahe *Lasioglossum umbripenne* (Ellis). Wegen der Bedeutung dieses Namens für die paläarktische Region siehe bei *Apis minuta* Schrank, 1781.

p. 277, No. 123—4: *Apis parvula* — *Nomioides* spec.

Loc. typ.: Italien (Allioni).

„Warncke's holotype-designation might be invalid because the specimen is not in agreement with the original description (B. Petersen, briefl.). Das mit einem Zettel „*parvula*“ in coll. Fabricius befindliche Exemplar ist eine *Melipona* und kann nicht der Typus sein. Weder Kopf noch Thorax ist grün noch das Scutellum gelb, wie es nach der Beschreibung sein müßte, sondern alles dunkelbraun bis schwarz. Das Abdomen fehlt bei diesem Exemplar.

1798, Georg Wolfgang Franz Panzer: Fauna Insectorum Germaniae, V. — Nürnberg.

P. 53, T. 19: *Hylaeus abdominalis* — *Lasioglossum (Evylaeus) albipes* (F.), ♂.

Loc. typ.: Österreich.

Mit Peets, 1912, p. 46, stimme ich in der Deutung überein. „...labii apice intensius flavo“ paßt besser auf *L. albipes* als auf *L. calceatum*, wie Dalla Torre synonymisiert.

P. 55, T. 4: *Hylaeus interruptus* — *Lasioglossum (Evylaeus) interruptum* (Pz.), ♂.

Loc. typ.: Österreich.

P. 56, T. 2: *Andrena nitida* — *Lasioglossum (Lasioglossum) sexnotatum* (K.), ♀.

Loc. typ.: Nürnberg.

Zur Nomenklatur siehe Ebmer, Nat. Jb. Linz, 1973, p. 125

P. 56, T. 17: *Apis flavipes* — nomen dubium

Loc. typ.: Nürnberg.

Von Kirby, Dalla Torre und Warncke auf *Halictus rubicundus* (Chr.) ♀, von Peets auf *Halictus tetrazonius* (Klug) ♀ bezogen. Die Abbildung paßt sicher auf *H. rubicundus*. Die Beschreibung der Beine „Pedes nigri, tibiis tarsisque flavo hirsutis“ paßt jedoch nicht auf *H. rubicundus*, sondern auf *H. tetrazonius* auct. ♀, also *H. simplex* Blü., *eurygnathus* Blü. und möglicherweise auch *H. langobardicus* Blü.

1802, Franz von Paula Schrank: Fauna Boica, II, 2. — Ingolstadt.

p. 376, No. 2241: *Apis lineolata* — nomen dubium.

Loc. typ.: Ingolstadt.

Die Beschreibung paßt nicht auf *Halictus tumulorum* ♂, sondern auf *Lasioglossum pauxillum* (Schck.) ♂, *fulvicorne* (K.) ♂, *laticeps* (Schck.) ♂ und andere Arten aus dieser Gruppe.

p. 376/7, No. 2243: *Apis tibialis* — nomen dubium.

Loc. typ.: Ingolstadt.

Hier gilt dasselbe wie unter No. 2241.

p. 377, No. 2244: *Apis ibicicornis* — nomen dubium.

Loc. typ.: Ingolstadt.

Die Beschreibung paßt nicht nur auf *Lasioglossum albipes* (F.) ♂, sondern auch auf *malachurum* (K.) ♂ und *calceatum* (Scop.) ♂.

p. 402/3, No. 2269: *Apis basimacula* — **Lasioglossum (Evylaeus) interruptum (Pz.)**, ♂.

Loc. typ.: Ingolstadt.

1804, Johann Christian Fabricius: **Systema Piezatorum. — Brunsvigae.**

p. 294/5, No. 5: *Prosopis nitidula* — **Lasioglossum (Evylaeus) nitidulum (F.)**, ♂.

Loc. typ.: Deutschland.

Lectotypus von W a r n c k e , 1973, festgelegt. Es handelt sich um die bisher als *L. continentale* (Blü.), 1944, bekannte Art. *L. nitidulum* ist jedoch keine Unterart von *L. smeathmanellum* (K.), 1802. Abgesehen von den eindeutigen morphologischen Unterschieden im Gesicht gibt es im geographischen Überschneidungsgebiet beider Arten keine Übergangsformen. J. H e i n r i c h , Aschaffenburg, hat dies im Überschneidungsgebiet bei Miltenberg, südlich von Aschaffenburg festgestellt. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit gehören *L. aeneidorsum* (Alfk.) und *L. fudakowskii* (Nosk.) als Unterarten zu *L. nitidulum*. *L. podolicum* (Nosk.) ist eine selbständige Art, die sich auch im ♂-Genital klar unterscheidet.

p. 326, No. 19: *Andrena vulpina* — **Lasioglossum (Evylaeus) calceatum (Scop.)**, ♀.

Loc. typ.: Deutschland (von M e g e r l e).

Auf Grund der Beschreibung ist diese Deutung möglich. Dem von W a r n c k e , 1973, festgelegten Lectotypusexemplar fehlt die M e g e r l e - Etikette, so daß die Lectotypusfestlegung problematisch ist, jedoch immerhin zu tolerieren, weil dadurch keine nomenklatorischen Änderungen ausgelöst werden.

p. 327, No. 25: *Andrena pygmaea* — *Andrena* spec. ♀ (*minutula*-Gruppe).

Loc. typ.: Österreich (von M e g e r l e).

Die Originalbeschreibung lautet:

„Praecedentibus affinis at triplo minor. Caput et thorax nuda, obscure nigra. Abdomen nitidulum: segmentis tribus margine albis; primis duabus interruptis, ano rufo. Pedes nigri, tarsi rufis.“

W a r n c k e legte 1973 als Lectotypus aus dem Museum Kopenhagen ein Weibchen von *Lasioglossum (Evylaeus) politum* (Schck.) fest. Es sind nur mehr Reste vom Thorax vorhanden, die Art ist jedoch eindeutig erkennbar. Es fehlt jedoch ein Zettel von M e g e r l e . Im Museum Wien, wo das authentische Material am ehesten sein sollte, ist weder bei den *Halictus* noch bei den *Andrena* ein solches aufzufinden. Allerdings fehlen bei Arten der *minutula*-Gruppe in den Sammlungen am Beginn der Art jeweils zwischen sehr alten Exemplaren, die zum Teil auch M e g e r l e -Zetteln tragen, einige Stücke, wie an den Einstichstellen klar zu sehen ist.

Als Lectotypus jedoch ein *L. politum* ♀ zu wählen, ist auf jeden Fall unrichtig, weil die Beschreibung nicht übereinstimmt:

„Praecedentibus affinis“ — den vorausgehenden (Arten) ähnlich. Vorausgehend sind No. 20 *Andrena marginata*, No. 21 *A. helvola*, No. 22 *A. bicolor*, No. 23 *A. nitida* Pz. und No. 24 *A. haemorrhoidalis* (= *Melitta*). Dies weist, ausgenommen *nitida*, auf ein Tier von *Andrena*-artigem Habitus hin.

„Caput et thorax nuda, obscure nigra“ — schon mit einer schwachen Lupe erscheint das Mesonotum stark glänzend und nicht matt schwarz.

„segmentis tribus margine albis“ — wo sind denn bei *L. politum* drei weiße Tergitbinden?

Die bisherige Deutung wurde auf *Andrena nana* (K.) bezogen; ich möchte aber nicht beurteilen, inwieweit dies korrekt ist.

Daß eine Zettelverwechslung vorgekommen ist, zeigt auch noch, daß der alte Namenszettel mehrere Einstichstellen hat.

Als Folge der unrichtigen Lectotypenfestlegung wurde *Lasioglossum (Evylaeus) pygmaeum* (Schck.), 1853, wegen sekundärer Homonymie zum nächstverfügbaren Namen *L. distinctum* (Schck.), 1869, umbenannt; dies ist überflüssig.

Literatur

- Blüthgen, P., 1922: Beiträge zur Synonymie der Bienengattung *Halictus* Latr. — Deutsche ent. Zeitschr., 1922, p. 46—66, 316—321.
- Blüthgen, P., 1926: Beiträge zur Synonymie der Bienengattung *Halictus* Latr. IV. — Deutsche ent. Zeitschr., 1925, p. 385—419 (1926).
- Cockerell, T. D. A., 1931: Descriptions and Records of Bees — 128. — Ann. Mag. Nat. Hist., (10) 7, p. 529.
- Coquebert, A. J., 1799⁵⁾: *Illustratio iconographia Insectorum, quae in Musaeis parisinis observavit et in lucem edidit Joh. Christ. Fabricius, praemissis ejusdem descriptionibus; accedunt Species plurimae, vel minus aut nondum cognitae.* — Paris (p. 25 und Tafel 6).
- Curtis, J., 1833: *Illustrations and Descriptions of the Genera of Insects found in Great Britain and Ireland.* — Brit. Entom., 10, p. 448—448a.
- Dalla Torre, K., 1896: *Catalogus Hymenopterorum, 10., Apidae.* — Lipsiae (*Halictus* p. 51—92).
- Ebmer, A. W., 1969—71, 1974: Die Bienen des Genus *Halictus* Latr. s. l. im Großraum von Linz (Hymenoptera, Apidae), Teil 1—4. — Nat. Jb. Linz, 1969, p. 133—183; 1970, p. 19—82; 1971, 63—156; (1973) 1974, p. 123—158.
- Ebmer, A. W., 1972: Neue westpaläarktische Halictinae (Halictidae, Apoidea). — Mitt. zool. Mus. Berlin, 48, p. 225—263.
- Horn, W. — Kahle, I., 1935—37: *Über entomologische Sammlungen, Entomologen und Entomomuseologie.* — Ent. Beihefte 2—4.
- Internationale Regeln für die Zoologische Nomenklatur; herausgegeben von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. 2. Auflage, 1970. — Frankfurt am Main.
- Kraus, O., 1973: Internationale Regeln für die Zoologische Nomenklatur: Bericht über Änderungen, gültig ab 1. Jänner 1973. — *Senckenbergiana biol.*, 54, p. 219—225.
- Kirby W., 1802: *Monographia Apum Angliae, 2.* — Ipswich.
- Latreille, P. A., 1804: *Nouveau Dictionnaire d'Histoire Naturelle*, 24. — Paris.
- Latreille, P. A., 1805: *Histoire Naturelle*, 13. — Paris.
- Latreille, P. A., 1809: *Genera Crustaceorum et Insectorum*, 4. — Paris.
- Latreille, P. A., 1810: *Considérations générales sur l'ordre naturel des animaux.* — Paris.
- Morawitz, F., 1876: *Zur Bienenfauna der Kaukasusländer.* — *Horae Soc. ent. Ross.*, 12, p. 3—69.
- Peets, W., 1912: *Die Panzer'schen Hymenopteren.* — *Jahresber. niedersächs. zool. Vereins Hannover*, 1—4, p. 41—77.
- Richards, O. W., 1935: *Notes on the Nomenclature of the Aculeate Hymenoptera, with special reference to British Genera and Species.* — *Trans. Ent. Soc. London*, 83, p. 143—176.
- Richards, O. W. 1937: *The Generic Name of British Insects, V.* — *London. (Apidae p. 136 ff.)*

⁵⁾ Die Jahresangabe lautet im Original „Anno VII“, nach dem republikanischen Kalender der französischen Revolution.

- Rogenhofer, A., und Dalla Torre, K., 1881: Die Hymenopteren in I. A. Scopoli's Entomologica Carniolica und auf den dazugehörigen Tafeln. — Verh. zool. bot. Ges. Wien, 31, p. 593—604.
- Schenck, A., 1851: Beschreibung Nassauischer Bienenarten. — Jahrb. Ver. Naturk. Nassau, 7, (Hylaeus p. 50—59).
- Schenck, A., 1853: Nachtrag zu der Beschreibung Nassauischer Bienenarten. — Jahrb. Ver. Naturk. Nassau, 9, (Hylaeus p. 141—170, p. 288—302).
- Schenck, A., 1861⁶⁾: Die Nassauischen Bienen. — Jahrb. Ver. Naturk. Nassau, 14 (1859), (Hylaeus p. 264—295, p. 392—396).
- Schenck, A., 1869⁷⁾: Beschreibung der Nassauischen Bienen. II. Nachtrag. — Jahrb. Ver. Naturk. Nassau, 21/22 (1867/68), (Halictus p. 301—312).
- Warncke, K., 1967: Beitrag zur Klärung Paläarktischer *Andrena*-Arten (Hym. Apidae). — Eos, 43, p. 171—318.
- Warncke, K., 1970: Die unter dem Gattungsnamen *Apis* beschriebenen *Andrenae* (Apoidea, Hymenoptera) und Fixierung von Lectotypen weiterer von Fabricius beschriebener *Andrena*-Arten. — Nachrbl. Bayer. Ent., 19, p. 28—32.
- Warncke, K., 1972: Beitrag zur Systematik und Verbreitung der Biepengattung *Prosopis* F. in der Westpaläarktis (Hymenoptera, Apoidea, Colletidae). — Bull. Rech. agr. Gemblux. N. S., 5 (1970), p. 745 bis 768.
- Warncke, K., 1973 a: Die unter dem Gattungsnamen *Apis* beschriebenen Bienen der Gattung *Halictus* (Apoidea, Hymenoptera) und Fixierung von Lectotypen weiterer beschriebener *Halictus*-Arten. — Nachrbl. Bayer. Ent., 22, p. 23—26.
- Warncke, K., 1973 b: Zur Systematik und Synonymie der mitteleuropäischen Furchenbienen *Halictus* Latreille (Hymenoptera, Apoidea, Halictidae). — Bull. Soc. Roy. Sc. Liège, 42, p. 277—295.
- Zimsen, E., 1964: The type material of J. C. Fabricius. — Copenhagen.

⁶⁾ Publikationsdatum ist 1861 — vergleiche Heft 16, p. 306.

⁷⁾ 1869 ist das frühest mögliche Publikationsdatum — vergleiche Heft 25/26, p. 456.

Verzeichnis der Namen

Homonyme, Synonyme und nomina dubia sind in kursiv gesetzt

- abdominalis* Pz.
aeneidorsum (Alfk.)
agrestis Fourcroy
albipes (F.)
alternans F.
annulus Gmelin
arbustorum Pz.
basimacula Schrk.
bicincta Schrk.
calceatum (Scop.)
cariosa L.
chrysostoma Gmelin
cinerascens Gmelin
continentalis Blü.
croceipes (Mor.)
crocipes Fourcroy
cuprea Fourcroy
cylindricus F.
desertus Harris
distinctus Schck.
effrons Harris
emarginata Chr.
flavicornis Gmelin
flavipes F.
flavipes Fueßlin
flavipes Pz.
ferrugineipes Schck.
fudakowskii (Nosk.)
fulvipes Gmelin
fulvipes (Klug)
fulvipes Villers
geminatus Pér.
generosus Harris
grisea Gmelin
hortensis Fourcroy
ibicicornis Schrk.
ichneumonea Chr.
ichneumonea L.
interruptum (Pz.)
invictus Harris
leucostoma Schrk.
leucozonium (Schrk.)
leskii Gmelin
ligatus Say
lineolata Schrk.
lutea Gmelin
minuta K.
minuta Schrk.
minutum (F.)
morio (F.)
myscelus Harris
nigricans Gmelin
nitida Müller
nitida Pz.
nitidiusculum (K.)
nitidulum (F.)
ochrocephala Gmelin
parumpunctatus Schck.
parvula F.
parvulum (Schck.)
podolicum (Nosk.)
politum (Schck.)
pusillus Schck.
pygmaea F.
pygmaeum (Schck.)
quadricinctus (F.)
rubicundus (Chr.)
rubricornis Gmelin
rufipes (F.)
rufitarse (Zett.)
rugosulus Schck.
scabiosae (Rossi)
seladonius (F.)
sexcinctus (F.)
sexnotatum (K.)
similis F.
smeathmanellum (K.)
striatus Schck.
subauratus (Rossi)
subvillosa Gmelin
tibialis Schrk.
tumulorum (L.)
umbripenne (Ellis)
vitreus Harris
vulpina F.
xanthopum (K.)

Anschritt des Verfassers:

P. Andreas W. E b m e r , Puchenau 1, A-4020 Linz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): Ebmer Andreas Werner

Artikel/Article: [Von Linné bis Fabricius beschriebene westpaläarktische Arten der Genera Halictus und Lasioglossum \(Apoidea, Halictidae\) 111-127](#)